Warum KLiK?

Wenn Kommunikation fehlt, steigt das Risiko für herausforderndes Verhalten.

KLiK
Kommunikation lernen im Kontakt



Sprach- und Kommunikations-beeinträchtigung

- z. B. Sprachentwicklungs-störungen, Autismus, Entwicklungsverzögerungen
- nonverbal oder minimalverbal



Unbefriedigte kommunikative Bedürfnisse

- Frustration, Überforderung
- Missverständnisse
- fehlende Möglichkeiten, Bedürfnisse auszudrücken



Herausforderndes Verhalten

- mehr Aggression und Wut
- selbst- und fremdgefährdendes Verhalten
- Rückzug
- Gefahr von Ausschluss aus Kita, Schule und Freizeit

Erhöhtes Belastungserleben der Eltern

- Eltern von Kindern mit kommunikativen Beeinträchtigungen berichten signifikant höhere Werte für Stress, emotionale Belastung und Erschöpfung als Eltern von Kindern mit unauffälliger Entwicklung.
- Je stärker die Sprache beeinträchtigt ist, desto höher ist das elterliche Belastungserleben.

(vgl. z. B. Baker et al., 2002; Glennen & Masters, 2002; Hastings & Brown, 2002)

Soziale Isolation und Ausgrenzung

- Familien mit Kindern mit Sprach- oder Kommunikationsstörungen sind häufiger sozial isoliert und berichten über weniger soziale Unterstützung.
- Herausforderndes Verhalten führt nicht selten zum Ausschluss aus Institutionen (z. B. Kita, Schule, Freizeitangebote).

(vgl. z. B. Rahi et al., 2012; Brignell et al., 2018; McCormack et al., 2011)

Erhöhtes Risiko für Gewalt

- Kinder mit Sprach- und Kommunikations-beeinträchtigungen zeigen ein höheres Risiko für aggressives Verhalten gegenüber Eltern, Fachkräften oder Gleichaltrigen.
- Gleichzeitig berichten Eltern häufiger von eigenen gewaltvollen Reaktionen in Belastungssituationen.

(vgl. z. B. Jones et al., 2008; Sigafoos et al., 2003; Lundqvist & Lindroth, 2010)



Elternbasierte Programme wirken

- Studien zeigen, dass Elterntrainings den Einsatz von Unterstützter Kommunikation im Alltag deutlich erhöhen.
- Dies führt zu einer Reduktion von herausforderndem Verhalten, zu weniger elterlichem Stress und einer besseren familiären Lebensqualität.
- Eltern fühlen sich kompetenter und sicherer im Umgang mit den Kommunikationsbedürfnissen ihres Kindes.

(vgl. z. B. Kaiser & Roberts, 2013; Romski et al., 2015; Estes et al., 2018; Lund et al., 2016)

Sprachgold | Patricia Pomnitz & Dr. Nathalie Frey